

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

für das Jahr . . .	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . .	„ 5.60
„ Vierteljahr . . .	„ 3.30
„ einen Monat . . .	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 363.

Dienstag, 29. Dezember 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Neu angekommene Offiziere: Hauptmann Bett-
ziech (Altenberg), Hauptmann Doerstling (Wittenberg),
Hauptmann Draudt (Saarlouis), Major Dürr (Duisburg),
Offizier Frhr. v. Friesen (Dresden), Leutnant Haimann
(Grossenhain), Oberleutnant Hilgard (Würzburg), Leut-
nant Huther, Oberleutnant Mannebach, Oberleutnant
Oettinger (Berlin), Major Schmidt (Augsburg), Leutnant
Schubert (Ingolstadt), Hauptmann Trumpler (Worms),
Hauptmann Volkmann (Meschede), Hauptmann Wahler.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Das Eisene Kreuz erhielten: der inzwischen gefallene
Unteroffizier des Feldart.-Regts. 27 Referendar Dr. Willy
Scheidges, Sohn des Justizrats Dr. Scheidges; der
Wehrmann Karl Haas im Res.-Inf.-Regt. Nr. 80 und
Pionier Emil Kühlenbeck im Pionierbatl. 25. Das
Eisene Kreuz ist auch dem 16 Jahre alten Kriegsfrei-
willigen Ernst Nortmann, Sohn des hiesigen
Zimmermeisters Friedrich Nortmann verliehen worden.
Der junge Mann liegt gegenwärtig in einem Münchener
Lazarett. Dort unterhielt sich dieser Tage König
Ludwig von Bayern längere Zeit mit ihm; der König
hatte an der frischen Jugend des Eisernen-Kreuz-Ritters
derartige Freude, dass er ihn photographieren liess.
Das Bild Nortmanns ist in einer Münchener Zeitung ver-
öffentlicht worden, worauf zahlreiche Münchener den
jungen Nassauer besuchten und ihm Liebesgaben
brachten.

— **Walhalla-Kurtheater.** „Kam'rad Männe“, das
aktuelle vaterländische Volksspiel mit Gesang, welches
während der Feiertage mit durchschlagendem Erfolg ge-
geben wurde, wird nunmehr an den Wochentagen von

Montag, den 28. bis Donnerstag, den 31. Dezember zu
ermäßigten Preisen aufgeführt. Verwundete haben an
diesen Tagen freien Zutritt.

— **Bestimmungen über den Neujahrsbriefverkehr.**
Mit Rücksicht auf den Neujahrsbriefverkehr können
Privatsendungen im Gewicht über 50 g im Verkehr
zwischen der Heimat und dem Feldheer
in der Zeit vom 29. Dez. bis einschliesslich 2. Jan. nicht
angenommen werden. Es wird dringend ersucht, auch
die Sendungen bis zu 50 g nur zur Übermittlung eigent-
licher Nachrichten zu benutzen, Liebesgaben und der-
gleichen aber mit ihnen nicht zu verschicken.

— **Weihnachtsverlosung vom Roten Kreuz.** Seit dem
Eröffnungstage fluteten Ströme von Besuchern durch die
Ausstellung, „ganz Wiesbaden“ ist vertreten, überall
Bewunderung der Fülle der Gegenstände, ihrer Hoch-
wertigkeit und des intimen Reizes der gesamten Auf-
machung. Glänzend hat sich hier wieder der Opfersinn
und die patriotische Hingebung unserer Mitbürger er-
wiesen, alle Gegenstände, welcher Art sie sein mögen,
sind Liebesgaben, freiwillige Spenden aus allen Kreisen
der Bevölkerung. Immer noch gehen neue Gaben ein,
unter anderem ein Bild des Kaisers, eine letzte Porträt-
aufnahme, in ernster Umrahmung, der Stimmung der
Zeit entsprechend. Alle neuen Zugänge werden dem
Gesamtbild würdig eingereiht. Leider ist der ge-
schmackvollen Aufmachung nur eine kurze Daseins-
dauer beschieden, die Ausstellung ist seit dem zweiten
Weihnachtstage geschlossen und öffnet nur noch einmal
ihre Pforte am 1. Januar in den Vor- und Nachmittags-
stunden den Besuchern.

— **Im Reservelazarett „Hotel Reichspost“** fand am
Montag eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier für die
verwundeten Insassen des Lazarets statt, die Pfarrer
Beckmann mit warmen Worten einleitete. Einigen musi-
kalischen Darbietungen reihte sich die Bescherung an,
die, dank der Mitwirkung der im Lazarett sich auf-
haltenden Offiziere, der Schwestern und der Freunde
der Verwundeten, praktisch und reich ausfiel.

— **Todesfall.** Dr. med. Berthold Saalfeld ist
Montag früh hier gestorben.

— **Ausstellung in der Allgemeinen Gewerbeschule**
(Wellritzstr. 38). Bis einschliesslich Donnerstag, den
31. Dez. veranstaltet die Schule eine kleine Ausstellung
von Schülerarbeiten aus den kunstgewerblichen Klassen
und einigen Klassen der schmückenden Berufe. Sie ist
täglich von 10 bis 4 Uhr ununterbrochen geöffnet und
befindet sich im Erdgeschoss in den Lehrsälen Nr. 14
und 18. Mit dieser Ausstellung will man keine fertigen
Ergebnisse vorführen, sondern lediglich die Wege zeigen,
die mit Beginn des laufenden Schuljahres bei dem Unter-
richt eingeschlagen wurden. Es macht deshalb die Aus-
stellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit; ge-
schlossene Lehrgänge sind noch nicht ausgestellt. Dies
bleibt einer späteren Ausstellung vorbehalten.

Hof und Gesellschaft.

In München ist die Gräfin Dorothea v. d.
Goltz im 64. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen.
Sie war eine geborene Frein v. Bissing, Stiefschwester
des neuernannten Generalgouverneurs von Belgien, und
mit dem Präsidenten der Oberrechnungskammer in Pots-
dam, Gustav v. d. Goltz, vermählt.

Die Königin von Italien ist von einer Prinzessin
entbunden worden. Beider Befinden ist vorzüglich.

Der frühere deutsche Militärattaché in Paris, Oberst-
leutnant v. Winterfeldt, der bei den franzö-
sischen Herbstmanövern durch einen Automobilunfall
schwer verletzt wurde und sich bei Kriegsausbruch nach
Spanien begeben hatte, ist in Berlin eingetroffen. Er ist
noch immer in ärztlicher Behandlung.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Bernh. Stavenhagen** †. Im Alter von 52 Jahren
starb in Genf an den Folgen einer Lungenentzündung
der Professor am Genfer Konservatorium und Leiter der
dortigen Abonnementskonzerte Bernhard Stavenhagen,
früher Dirigent in Weimar und München, in letzterem
Orte als Nachfolger von Richard Strauss. Seinem her-
vorragenden Talent als Dirigent ist es zu verdanken, dass
in Genf auch die bedeutendsten Werke der modernen

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Aus dem Kurhaus.

In dem

Orgel-Frühkonzert

am ersten Weihnachtsfeiertage gab Herr
Organist Friedrich Petersen Proben seiner Kunst
durch Vorführung dreier bedeutender Kompositionen
und eines Choralvorspiels des Altmeisters Joh. Seb.
Bach. Bei der reifen Technik des Spielers traten unter
seinen Händen die Werke, besonders auch durch sehr
geschmackvolle Registrierung wirksam in Erscheinung.
Am besten wollte uns die prächtige „Toccata und Fuge“
in C-dur gefallen. Wenngleich viele Orgelkünstler über
die Auffassung des Adagio und der Fuge gegenteiliger
Ansicht sein werden, war doch die Registrierung beider
Sätze in solch dezentur Form von bestickendem Reiz.
Als Gesangssolist war Herr Franz von Thurn
herangezogen worden. Seinen Darbietungen gerecht zu
werden, fällt nicht leicht. Die Stimmittel sind natur-
gemäß in der Hauptsache verbraucht, der Ton klingt in
der Tiefe verschleiert, in der Höhe gequält. In dem
Lied „Im Abendrot“ von Schubert wollte es uns mitunter
wie ein „Klingen vergangener Zeiten“ anheimeln. Die
Arie aus „Judas Maccabäus“ von Händel und das
wunderbare „Dem Unendlichen“ von Schubert erfuhren
jedoch eine Wiedergabe, die auch dem anspruchslosen
Zuhörer nicht genügen und solchergestalt wenig erbauen
konnte. Herr Adam Hahn, der Harfner unseres Kur-

orchesters, begleitete wie immer auf seinem schönen In-
strument sicher und wirkungsvoll.

Am zweiten Feiertag war ein

Richard Wagner-Abend

im Abonnement angesetzt. Das Programm wies die
„Tannhäuser-Ouverture“, das „Siegfried-Idyll“, den
„Trauermarsch“ aus „Die Götterdämmerung“, die Ouver-
ture zu „Der fliegende Holländer“ und „Vorspiel und
Schlußzene“ aus „Tristan und Isolde“, auf, alles Stücke,
die zu dem eisernen Bestand unseres Kurorchesters ge-
hören und deren Schönheiten unter der zielbewussten
Leitung von Herrn Musikdirektor Schuricht erschöpfenden Ausdruck fanden und bei den zahlreich
erschiedenen Zuhörern andachtsvolle Stimmung aus-
lösten.

Das

Symphoniekonzert

am Sonntag abend unter der Leitung von Herrn
Schuricht gewann erhöhtes Interesse durch die
Uraufführung von „Drei Blumenstücke“ für
Orchester von Erich Wemheuer und durch die
solistische Mitwirkung von Frau Alice Goldschmidt-
Metzger von hier (Klavier). Herr Wemheuer,
das geschätzte Mitglied der Kurkapelle, bietet uns in
seinen „Blumenstücken“ drei Kabinettstücke, die nichts
von Alltäglichem an sich haben, überall die warmherzige
Empfindung, reich quellende Erfindung und sicher ge-

staltende Hand des Künstlers verraten. Besonders das
Orchestergewand ist von seltener Durchsichtigkeit und
so sinnlichem Klangreiz, wie sie nur jemand schaffen
kann, der die Instrumentationsmittel mit unbedingter
Meisterschaft beherrscht. Soviel man nach einmaligem
Hören urteilen kann, schien uns das erste Stück — „Blau-
veichen“ — das wertvollste. Vortrefflich war hier das
Stimmungskolorit gezeichnet. Als am wirkungsvollsten
erwies sich Nr. 2 — „Marguerite“. Das sich in leichtem
Walzertempo gebende Stück musste wiederholt werden.
Das letzte der Stücke — „Rotrosen“ — bildete einen
glanzvollen Abschluss. Herr Wemheuer fand wohlver-
dienenden Beifall. Hoffentlich bietet er uns bald wieder
einen derartigen Genuss. — Frau Goldschmidt ist
in hiesigen musikalischen Kreisen als tüchtige Klavier-
spielerin bestens bekannt. Auch am Sonntag erwies sie
sich wieder als besonders technisch gut vorgebildete
Pianistin, die namentlich in der „Fantasie“ über
ungarische Volksmelodien von Liszt Proben ihres sehr
beachtenswerten Könnens gab. Der Vortrag des Beet-
hovenschen C-moll-Konzertes litt unter der rhythmischen
Unruhe und den Gedächtnisfehlern — wohl die Folge
einer begreiflichen Aufregung — zu sehr, um eine ein-
heitliche und darum mehr als äusserliche Wirkung her-
vorzubringen. Frau Goldschmidt wurde durch
reichen Beifall belohnt.

N.

Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 626. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Matrosenmarsch F. v. Blon
2. Fest-Ouverture Th. Gouvy
3. Spinnlied und Ballade aus der Oper
„Der fliegende Holländer“ . . . R. Wagner
4. Grosses Duett (IV. Akt) aus der
Oper „Die Hugenotten“ . . . G. Meyerbeer
5. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Jos. Haydn
6. Ouverture zu „Ruy Blas“ . . . F. Mendelssohn
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg
aus der Oper „Tannhäuser“ . . R. Wagner

Abend-Konzert.

8 Uhr. 627. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Unsere Garde, Marsch R. Förster
2. Nachklänge an Ossian, Ouverture N. Gade
3. Zigeunertanz J. Raff
4. Norwegischer Künstler-Karneval . J. Svendsen
5. a) Traumbild, b) Zug der Gnommen F. v. Blon
6. Ouverture zu „Der Beherrscher
der Geister“ C. M. v. Weber
7. Fantasie aus Lortzings Opern . . F. Rosenkranz
8. Zur Parade, Marsch E. Wemheuer

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Preziosa.
Residenztheater: 7 Uhr. Hofgunst.
Kurtheater: 8 Uhr. Kam'rad Männe.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrtauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

**Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke**

J. Hertz
Langgasse 20

**Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung.**

deutschen Meister (u. a. Strauss und Mahler) in vollendeter Weise zu Gehör gebracht wurden. Seine Tätigkeit als Lehrer verlieh dem Genfer Konservatorium einen gewaltigen Aufschwung und Weltruf.

ar. **Professor Hellwig in England interniert.** Prof. Dr. Rudolf Hellwig aus Karlsruhe, der bekannte Landschaftler, weilte bei Kriegsbeginn in England und ist nun dort interniert worden. Der Künstler ist der Leiter der geplanten grossen Jubiläumskunstausstellung zur Feier der 200 jährigen Gründung der Stadt Karlsruhe, die für das kommende Jahr in Aussicht genommen war. Vorerst hat man die Veranstaltung auf das Jahr 1916 verschoben.

ar. **Ausstellung in der Berliner Akademie der Künste** während des Krieges. Die Berliner Akademie der Künste beabsichtigt, wie die „Correspondenz für Kunst und Wissenschaft“ erfährt, zu Beginn des kommenden Jahres eine Ausstellung in ihren Räumen am Pariser Platz zu veranstalten. Es ist dankenswert, dass die Körperschaft auch in dieser Zeit es für ihre Pflicht hält, eine gediegene künstlerische Veranstaltung ins Auge zu fassen; einmal der Künstler wegen, denen hier eine Verkaufsmöglichkeit geboten wird, dann für das Publikum, dem eine ernste Ablenkung zu bildender Kunst willkommen sein wird. Es soll eine deutsche Ausstellung der Mitglieder der Akademie und eingeladener Gäste werden, wobei man sich grossenteils auf Berlin beschränkt. An die Veranstaltung angegliedert wird eine Ausstellung aus dem Nachlasse zweier hervorragender verstorbener Mitglieder der Akademie. Von Professor Karl Köpping, dem Meister der Graphik und Vorsteher des akademischen Meisterateliers für Kupferstich, werden nicht nur seine graphischen Arbeiten, auch Studien und Skizzen zu seinen geplanten monumentalen Gemälden gezeigt werden. Dazu kommt eine Gedächtnisausstellung von Professor Josef Scheurenberg, dem Maler tiefempfundener religiöser Bilder. Endlich wird die Akademieausstellung auch eine Sammlung von Bildern aus dem jetzigen Kriege enthalten. Die Ausstellung am Pariser Platz wird am 1. März geöffnet werden und bis Anfang April dauern. — Ob auch in Paris und London eine solche Veranstaltung zustande kommen könnte, darf man mit Recht bezweifeln.

ar. **Gelehrtenarbeit im Kriege.** Über die Tätigkeit unserer Gelehrten im Kriege seien einige weitere Mitteilungen veröffentlicht. Oberbaurat Dr. Rudolf Fuchs, der soziale Gesetzgebung an der Karlsruher Hochschule lehrt, war während der Ferien als Postenoffizier bei der Kaiserlichen Fortifikation Strassburg freiwillig eingetreten und half am Ausbau der Befestigung. Prof. Dr. Heinrich Kipp, der Greifswalder Lehrer der Augenheilkunde, gehörte zu den Ärzten, die mit der ganzen Kriegslazarettabteilung des II. Armee Korps, darunter 60 Diakonissen und 40 Diakonen, in französische Gefangenschaft gerieten. Geheimrat Dr. Wilhelm Geiger, der Professor der indogermanischen Sprachwissenschaft in Erlangen, leitet den dortigen Hochschulverband für freiwillige Krankenpflege und die Verpflegung der Truppen auf dem Bahnhofe. Prof. Ludwig Gelpke, der Baseler Chirurg, tat zuerst als Schweizer Sanitätsoberleutnant Grenzdienste im Kanton Graubünden, und ist jetzt durch Vermittlung des schweizerischen Roten Kreuzes in ein Stuttgarter Lazarett gekommen. Oberlandesgerichtsrat Dr. Heinrich Gerland, der Jenaer Professor für Strafrecht, ist als Landsturmoberleutnant zur Kraftwagenabteilung des grossen Hauptquartiers kommandiert. Dr. Paul Gisevius, Professor für Landwirtschaft in Giessen, bildet als Kompagnieführer Mannschaften aus und fährt wöchentlich einmal zur Universitätsarbeit nach Giessen. Prof. Dr. Georg Gürlich, der Direktor des Mineralogisch-geologischen Staatsinstituts in Hamburg, ist seit Ende Juni auf einer Forschungsreise in Deutsch-Ostafrika. Eine Nachricht von ihm ist noch nicht eingetroffen. Prof. Friedrich Haack, der Erlanger Kunsthistoriker, steht als Landwehrhauptmann im Felde. Dr. Emil Hamacher, Privatdozent der Philosophie in Bonn, ist als Kriegsfreiwilliger eingetreten.

Aus den Kriegstagen.

— Gerhart Hauptmann über Krieg und Sieg. Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht einen Artikel Gerhart Hauptmanns, betitelt „Weihnachten 1914“, in dem es heisst: „Nie gab es eine natürlere und deshalb

festere und schwerer zu besiegende Bundesgenossenschaft als die Österreichs-Ungarns und Deutschlands. Nie ist ein Fels, nie ist eine Burg, nie sind zwei europäische Macht- und Kernvölker so gewaltig berannt worden. Es gibt unter den wahnwitzigsten Kapiteln der Weltgeschichte keines, das von einer so widersinnigen Treibjagd einer beschämenden Überzahl gegen zwei arbeitsame und friedliche Völker berichten könnte. Wir wissen sehr wohl, warum man den allgemeinen unbarmherzigen Sturm gerade gegen uns in die Wege leitete: Weil wir Europas Rückgrat sind. Gerade dies Rückgrat ist es, dessen Bestehen weder England noch Russland zubilligen wollte. Unsere Gegner haben sich hinter dem üblen Omen von Sarajewo her in ihren konfusen Kampf geworfen. Sie werden den Adel des Rechtes, den Adel des Mutes, den Adel innigster Bundes-treue in Krieg und Sieg nicht erschüttern. Der Sieg ist unser und der kommende Friede wird Österreich-Ungarn und Deutschland als seine Beschützer finden.“

Bibliothek.

Jetzt im Winter ist für jeden, auch für denjenigen, der im Sommer wenig Zeit zum Lesen hat, das Abonnement auf eine anregende und erfrischende Zeitschrift eine wahre Wohltat. Wer sich die **Meggendorfer-Blätter** beschafft, wird nicht enttäuscht sein. Die künstlerisch und literarisch wertvolle Zeitschrift behandelt die kriegerischen Ereignisse und den Ernst der Zeiten in massvoller und würdiger Weise und versteht es dabei, uns durch ihren übrigen, nicht nur auf die gegenwärtigen Ereignisse gerichteten Inhalt, in heitere Stimmung zu bringen und in einwandfreier Weise die schlimmen Zeiten vorübergehend vergessen zu machen. Wer die Zeitschrift noch nicht kennt, der kann sich durch Bestellung eines Probebandes, der für 50 Pfg. bei den Buchhandlungen und den Zeitschriftenhändlern zu haben ist und für 70 Pfg. portofrei auch direkt vom Verlag in München, Perusastrasse 5, verschickt wird, mit den Meggendorfer-Blättern bekannt machen. — Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden, ohne Porto Mk. 3.— vierteljährlich.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 27. Dez.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	757.5 768.3	754.5 765.2	752.2 762.9	754.7 765.5
Thermometer (Celsius)	0.3	1.3	1.4	1.0
Dunstspannung (Millimeter)	3.9	3.9	4.1	4.0
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	87	78	82	82.3
Windrichtung	SO 2	NO 2	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 1.5

Niedrigste Temperatur: 0.4

Wetteraussichten für Dienstag, den 29. Dezember.
Trüb, zeitweise Niederschläge, mild, südwestliche Winde.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Bei Rheuma, Gicht und Ischias,
Neuralgie, Nervosität, Ermattung u.
sportlichen Anstrengungen wirkt
Apotheker Naschold's gesetzlich
geschützter 16867

Emopinol-
Franzbranntwein
(echt verstärkter Fichtennadel-
Franzbranntwein),

ausserst wohltuend, kräftigend u.
wirksam u. ist zur Massage unent-
behrlich. Aerztlich erprobt u. emp-
fohlen: 1000fache Anerkennungen;
Export nach allen Ländern.
Vertrieb nur Drogerie **Moebus**,
Tannusstr. 25, Telefon 2007.

Gustav Nölker
Luisenstr. 5
Feine Herrenmode
nach Mass. 16812
Tel. 2146. Engl. spoken.

Gelegenheitskauf.
Für Offiziere Zeiss-Glas, beste
Vergr. d. Gesichtsf. Nicht für Händler
e. 150 Jahre alte Bibel mit Kupferstich.
Naheres in der Exp. d. Bl. 16920

Hofphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.
nur **Tannustrasse 24.**
— Telefon Nr. 3046. —

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 29. Dezember 1914.
281. Vorstellung.

19. Vorstellung. Abonnement A.
Preziosa.
Schauspiel in 4 Akten von Pius
Alexander Wolff.
Musik von Carl Maria von Weber.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-
Regisseur Mebus.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur
Mebus.

Musikalische Leitung: Herr
Professor Schlax.
Die vorkommenden Tänze sind von der
Balletmeisterin Frau Kochanowska
einstudiert.
Nach dem 2. Akte tritt eine längere
Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 29. Dezember 1914,
abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfeizerkarten gültig.
Neu einstudiert:
Hofgunst.
Lustspiel in 4 Akten von Thilo von
Trotha.
Spielleitung: Feodor Brühl a. G.
Nach dem 2. Akte findet die grössere
Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Kur-Theater.
Dienstag, den 29. Dezember 1914.
Zu ermässigten Preisen.
Gastspiel des
Frankfurter Schumann-Theaters:
Kam'rad Männe.
Vaterländisches Volksspiel mit Gesang
in 3 Akten von Jean Kreen und
Georg Okonkowski.
Gesangstexte von Alfred Schönfeld.
Musik von Max Winterfeld (J. Gilbert).
In Szene gesetzt von Direktor
Julius Dewald.
Orchesterdirigent: Kapellmeister
Georg Wöhlert.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Adler, Hr.
Bapperl,
Bernt, Hr.
Böckmann,
Bolz, Hr.
v. Bräun,
Brand, Hr.
Brandt,
v. Braum,
Brinkhof,
Buck, Fr.
Cahn, Fr.
Cahn, Fr.
Cremmer,

Dahnhard,
Dahl, Hr.
Döllgen,
Doemling,
Dobert, Hr.
Dröge, Hr.
Eckert, Hr.
Eichbaum,
Erlan, Hr.
Faber, Fr.
Falk, Fr.
Feist, Hr.
Flock, Hr.
Franken,
Franz, Fr.
Baronesse
v. Gersdo
Geysler, Fr.
Gluszak,
Gottlieb,
Grouel, Hr.
Grütz, Fr.

Haeblig, I.
Hamburg,
Hartmann,
Herbert, I.
Hester, Hr.

v. Heyde,
Heyn, Hr.
v. Hiddes,
Hoppenra,
Hüfner, Hr.

Herr Ritt,
und Bed.,
Fralein S.
Herr W. V.
Florenz —
Spandan, —
Dr. Arnold,
Ruffer mit
Herr Alfre,
Alice Dien,
Abentheuer

Pen

Während des Winter-Halbjahrs freier Eintritt für Nicht-Abonnenten
Eingang links vom Portal und von der Sonnenbergstrasse aus.

H
Franz
Behagel
Vora

M
Per

W

W

W

W

W

W

W

W

W

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 24. Dezember 1914.

Adler, Fr., Strassburg Bappert, Hr., Planig Bernt, Hr. Kfm., Zürich Böckmann, Hr., Düsseldorf Bolze, Hr. Hauptm., Döberitz v. Brancioni, 2 Hrn., Koblenz Brand, Hr., Saarbrücken Brandt, Hr. Fabr., M.-Gladbach v. Braumüller, Fr., Metz Brinkhof, Fr., Bad Oeynhausen Buck, Fr. Dr., Frankfurt Cahn, Fr., Bochum Cahn, Fr., Vacha i. Thür. Cremmer, Fr. Rent., Godesberg	Nassauer Hof Zur Sonne Hotel Central Prinz Nikola Hotel Nizza Hotel Weiss Erbprinz Quisisana Prinz Nikola Schützenhofstr. 1 Nassauer Hof Nassauer Hof Wiesbadener Hof Villa Monbijou	Jaffa, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Berlin Kaiser, Hr. Kalkmann, Hr. Geh. Oberregierungsrat Dr., Berlin	Nassauer Hof Zur Sonne Hotel Viktoria Hotel Viktoria Minerva Reichspost Europäischer Hof Bellevue Hotel Viktoria Nassauer Hof Gr. Burgstr. 13 Palast-Hotel Bierstadter Str. 7 Palast-Hotel Hotel Weiss Goldener Brunnen	v. Scheidt, Fr. Lehrerin, Barmen Schieffer, Hr. Kfm., Viersen Schmiedepfennig, Hr. Oberst Schmitt, Hr. Kfm., Köln Schneider, Fr., Niederbrechen Schreiner, Fr., Dresden Schüller, Hr. Kommerzienrat, Bochum Schar, Hr. Dir., Diedenhofen Schwarz, Fr., Köln Simon, Hr. m. Fr., Sachsenhausen Simons, Hr. Ing., Düsseldorf Sippel, Hr. Spitz, Hr., Hochemmerich Steeg, Hr. Steinberg, Hr. Justizrat, Göttingen	Evang. Hospiz Reichspost Villa Stillfried Reichspost Augenheilanstalt Hotel Germania Nassauer Hof Hotel Adler Badhaus Hotel Bellevue Erbprinz Prinz Nikola Württembergischer Hof Hotel Berg Zur Sonne
Dähnhardt, Exzell., Hr. Vizeadmiral u. Depart.-Dir. i. Reichs- Marine-Amt, Berlin-Halensee Dahl, Hr. Kunstmaler, Düsseldorf Dillgen, Fr. m. Tochter, Köln Doerfling, Fr. Hauptm., Wittenberg Dolbert, Hr. Kfm., Berlin Drüge, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Eckert, Hr., Ebersheim Eichbaum, Hr. Justizrat, Thorn Erben, Hr. Kfm., Mannheim Faber, Fr., Hamburg Falk, Fr., Mannheim Feist, Hr. Fabr. m. Fr., Solingen Fleck, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart Franken, Hr. Kfm. Franz, Fr., Graz Baronesse v. Friesen, Weimar v. Gersdorff, Fr. Oberleut., Berlin Geyser, Fr., Elberfeld Glusak, Hr., Würzburg Gottschell, Fr. Cand. phil., Heidelberg Gronel, Hr. Kfm., Essen Grütz, Fr. Schulvorsteherin, Zella	Sanatorium Nerotal Hotel Weiss Fürstenhof Nassauer Hof Grüner Wald Schwarzer Bock Augenheilanstalt Prinz Nikola Grüner Wald Hotel Cordan Palast-Hotel Nassauer Hof Goldener Brunnen Zur guten Quelle Hotel Viktoria Rose Palast-Hotel Evang. Hospiz Reichspost Palast-Hotel Hansa-Hotel Christl. Hospiz I	Mancuson, Fr., Chemnitz Manchot, Hr. Rent. m. Fr., Hamburger Berg Masur, Hr. Kfm., Berlin Mayer-Wellhöfer, Fr., Frankfurt v. Mayer zu Knorow, Fr., Reichen (Kr. Guhrau) Meyer, Hr. Kfm., Bielefeld Meyerhardt, Fr., Berlin Michael, Fr. Dr., Hamburg Michelis, Fr. m. Schwester, Königsfeld	Palast-Hotel Palast-Hotel Hotel Cordan Hotel Cordan Nassauer Hof Pension Mulaek Schwarzer Bock Astoria-Hotel Pension Böttger	Wassermann, Hr. Dr. phil., Berlin Windel, Hr. Kgl. Gymn.-Dir. Dr. m. Fr., Minoley Witte, Hr. Dr. phil., Hirsau Witekand, Fr. m. Tochter, Frankfurt Zeitschel, Hr. Dir., Haardt	Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Goldenes Kreuz Goldener Brunnen Nassauer Hof Schwarzer Bock
Haeßig, Hr. Ing., Dresden Hamburger, Hr. m. Fr., Posen Hartmann, Hr. Schriftsteller, Frankfurt Herbert, Hr., Strassburg Hester, Hr. Kgl. Eisenbahndir., Sigmaringen	Hohenzollern Nassauer Hof Quellenhof Hotel Krug	Neumann, Fr. Major, Köln Noerdlinger, Hr. Fabrikbes. Dr., Flörsheim	Palast-Hotel Kuranstalt Dr. Honigmann Astoria-Hotel Goldenes Kreuz Prinz Nikola Evang. Hospiz Wiesbadener Hof Europäischer Hof Sendig-Eden-Hotel	Thesen, Fr., Köln Tschuchen, Fr. Oberst, Bad Orb Tutein, Hr. Dir., Bremen Volckmar, Hr. Hauptm. m. Fr., Meschede	Fürstenhof Westfälischer Hof Wiesbadener Hof Schwarzer Bock
v. Heydebreck, Hr. Hauptm., Potsdam Heyn, Hr. Fabrikbes., Lüneburg v. Hiddessen, Fr., Cronberg Hoppenrath, Hr. Rent., Charlottenburg Hüfner, Fr. Baumeister Gera (Reuss)	Europäischer Hof Hansa-Hotel Palast-Hotel Hotel Nizza Westfälischer Hof Evang. Hospiz	Rohrbach, Hr. Lehrer, Biebrich b. Katzenelnbogen Rothschild, Hr. Cannstadt b. Stuttg. Rudolf, Hr., Hamburg Ruthardt, Hr. Prof., Leipzig v. Salisch, Hr. Hauptm., Metz Salziger, Hr. Sander, Fr., Hannover v. d. Sandt, Hr., Frankfurt	Goldenes Kreuz Europäischer Hof Rose Nerotalstr. 26 Astoria-Hotel Zur Sonne Schützenhofstr. 1	Wassermann, Hr. Dr. phil., Berlin Windel, Hr. Kgl. Gymn.-Dir. Dr. m. Fr., Minoley Witte, Hr. Dr. phil., Hirsau Witekand, Fr. m. Tochter, Frankfurt Zeitschel, Hr. Dir., Haardt	Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Goldenes Kreuz Goldener Brunnen Nassauer Hof Schwarzer Bock

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 23. Dezember . .	86 349	44 744	131 092
Am Dezember . .	100	37	137
Zusammen . .	86 449	44 781	131 229

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 23. Dezember 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck und Frau Gräfin von Königsmarck mit Bed., Ober-Lessnitz. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Willy Wolfsohn m. Frau und Bed., Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine mit Familie und Bed., Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleit., Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstadt, Köln. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Wilhelm Streit, Florenz. — Herr W. Weimann und Frau. — Herr Rittmeister im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser und Gemahlin, Riesenburg. — Herr Moritz Bacher und Frau, Nizza. — Frau Katharina Junker-Streit, Florenz. — Fräulein Maria Horster, Bonn. — Herr Bergwerksbesitzer W. Suermondt u. Frau, Potsdam. — Frau Hauptmann Domizlaff, Friedberg. — Frau Hauptmann von Hake mit Kind u. Bed., Spandau. — Herr Moritz Wolfsohn u. Frau, Berlin. — Herr Kommerzienrat E. Wilh. Turek u. Frau, Lüdenscheid. — Herr Carl Ney mit Frau u. Fräulein Thea Meyer, B.-Baden. — Frau Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Herr Michel Du-Mont, Köln. — Herr A. Lefebvre, Köln. — Freifrau von Lupin, München. — Herr Siegfried Pagenstecher, Elberfeld. — Herr Oberstleutnant a. D. von Ruffer mit Bed., Stolp i. P. — Herr Hauptmann d. R. 5. Garde-Art.-Regt. u. Rittergutsbes. W. Wrede, Ringelheim. — Frau Elisabeth Böhrer, Brüssel. — Frau Major Schwarz, Mülheim/Ruhr. — Herr Alfred Bastian, München. — Herr Fabrikant Th. Kissler u. Frau, Löhne i. W. — Herr Fabrikbesitzer Viktor Brandts, M.-Gladbach. — Herr Dr. Wilhelm Schweitzer, Mannheim. — Fräulein Alice Diemer. — Herr Karl Jäger u. Frau, Frankfurt a. M. — Fräulein Bertha Goossens, Bonn. — Herr Hauptmann Freiherr von Hammerstein-Loxten und Freifrau von Hammerstein-Loxten, Abentheuer.

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendtisch von Mk. 2.50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendtisch von Mk. 2.50 an.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16840

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Wiesbaden.

Evangelische Hospize

Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

Grosser Neubau

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 16508

Verwalter Wilh. Sturm.

Fremdenpension

Inh.: Frau M. Lerg

Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16

Feine ruhige Lage, nächst Kurpa k und Wilhelmstrasse.

Anerkant gute Küche. •• Massige Preise. •• Elektrisches Licht. Bäder im Hause. •• Gemüthlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 16815

Braunlage. Haus Dümmling

Oberharz. Erholungsheim.

Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme. Diät wird berücksichtigt. Gelegenheit für Liegekur am Walde. Prospekte durch die Leiterin

16892 Schwester Leni Dümmling.

Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Bierstadterstr. 7.

Pension Riviera

Telephon 1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzogl. Verpflegung von 5 Mk. an.

Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829. — — — — — Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16803

J. & G. ADRIAN

Gepäck-Spedition

per Frachtgut, Eilgut, Passagiergut,

Prompte Abholung

zu jeder Tagesstunde.

Besorgung von Fahrkarten.

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16831a

H. Haas

Herrenschneider

Anfertigung feiner Herrenkleidung

Grosses Stofflager 16805

Tannusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze

Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.

Fernsprecher 4682.

16848

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.

Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus

Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Frühstück. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder.

16807

Massige Winterpreise. — Durch den Offiziersverein empfohlen.

Pension.

Besitzer: Ernst Uplegger.

Weinstube zum Rüdesheimer

Michelsberg 10.

16427

Ausgesprochene Weinstube mit Delikatessen

1914.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 204.

Dienstag, den 29. Dezember 1914.

2. Jahrgang Nr. 204.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Gußeisenwaren zur Herstellung von Straßen- und Hauskanälen im Rechnungsjahr 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 2 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1914.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Lären aus rauhem Tannenholz) für den Neubau des Museums hier (Bos I—V) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 60 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. N. 134“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 8. Januar 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Fußböden aus Kunststein- oder Terrazzoplatten für den Neubau der Schule an der Zahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. N. 135“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau der Volksschule an der Zahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. N. 136“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 9 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Steinholz- und Kirschholz für den Neubau der Volksschule an der Zahnstraße (Bos I bis IV) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. N. 137“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Betrifft Umlegung von Grundstücken an der Richard Wagner-, Chopin-, Hohenloher-, Meyerberg-, Schumann-, Karl Maria von Weber-, Haydn- und Kreidelstraße auf Grund der Gehebe vom 28. Juli 1902, 8. Juli 1907 und 3. Juni 1912 (lex Abt. 10).

Gemäß Verfügung des Bezirksausschusses vom 17. Dez. 1914 wird das Verzeichnis der umzulegenden Grundstücke mit der Angabe, innerhalb welcher Fristen die Straßen im Umlegungsgebiet für den öffentlichen Verkehr fertig gestellt werden sollen, erneut zu jedermanns Einsicht offengelegt. Die Offenlegung erfolgt im Bureau der Umlegungskommission (Stadtvermessungsamt, Abteilung 3) Friedrichstraße Nr. 17, Zimmer Nr. 5, während der Dienststunden in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 1. Februar 1915.

Einwendungen gegen die Strahenausbauforderungen sind innerhalb der vorgenannten vierwöchigen Ausschlussfrist bei uns schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind eingegangen durch Herrn Stadtrat W. Kraft:

a) Gaben für Kohlen für verarmte Arbeiter:
von Frau Auguste Walthers Wwe., Scheffelsr. 5, 10 M.; Herrn Geh. Kommerzienrat Lazard 10 M.; Rentner W. Westenberg 10 M.; Rentner P. Schetter 10 M.; Rentner C. Wenzel 10 M.; Major a. D. v. Leibitz 5 M.; Rentner W. Schweiguth 5 M.; Rentner Ed. Delius 5 M.; Frau Phil. Alex. Schmidt Wwe. 5 M.; Frau Louis Wintermeyer 20 M.; Herrn Stadtrat W. Kraft 10 M.; Rentner Rosenthal, Viebrücker Str. 36, 3 M.

b) Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder:
von Herrn Ewald Kreysel, Inhaber der Firma „Cigarettes Ed. Laurens, Le Rhodé“, 30 M.; Geh. Kommerzienrat Lazard 10 M.; Rentner W. Westenberg 10 M.; Rentner P. Schetter 10 M.; Rentner C. Wenzel 10 M.; Major a. D. v. Leibitz 5 M.; Rentner Ed. Delius 5 M.; Frau Phil. Alex. Schmidt Wwe. 5 M.; Frau Louis Wintermeyer 20 M.; Herrn Stadtrat W. Kraft 10 M.; Rentner Rosenthal, Viebrücker Str. 36, 3 M.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1914.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Lehrlingswesen zur Kriegszeit.
Es mehren sich die Fälle, in denen die Lehrlinge unbefugt die Lehre verlassen, weil sie glauben, der Krieg hebe die Lehrverträge auf. Dies ist ein Irrtum. Die Lehrverträge bestehen trotz des Krieges mit allen Rechten und Pflichten weiter. Der entlassene Lehrling kann durch die Polizeibehörde zwangsweise zurückgeführt werden. Auch vertritt er, bzw. sein gesetzlicher Vertreter, eine nicht unerhebliche Entschädigung an den Lehrherrn, falls dieser ihn wegen des Entlassens entläßt, wozu er berechtigt ist. Für diese Entschädigung haftet auch derjenige, welcher den Lehrling entläßt und weiß, daß dieser bei seinem Lehrherrn noch verpflichtet ist.
Es wird daher vor dem Bruch des Lehrvertrages dringend gewarnt.

Wiesbaden, den 15. November 1914.

Die Handwerkskammer:

Der stellv. Vorsitzende: H. Carstens. Der Syndikus: Schroeder.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis zum 15. Sept. 1914 einschließlich verfallenen und am 14. und 15. Dezember 1914 versteigerten Pfändern Nr. 1182 bis 7162 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der städt. Reichsausschasse in Empfang genommen werden.

Die bis zum 15. Dezbr. 1915 nicht erhobenen Beträge fallen der Reichsausschasse anheim.

Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, auf die genaue Einhaltung des Verfalltages bei Auslieferungen und Verlängerungen hinzuweisen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1914.

Städtische Reichsausschasse.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1915.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1915 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Unvollständige, insbesondere auch der Unterchrift oder der vorgeschriebenen „Vericherung“ entbehrende Steuerklärungen können als gültige nicht angesehen werden. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung kann nur ausnahmsweise auf hinreichend begründeten Antrag verlängert werden. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der Veranlagungs- und Rechtsmittelfristen endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden während der Dienststunden nur von 9 bis 12 Uhr vormittags in dem Amtsgebäude des Unterzeichneten, Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgelesen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderten Bögen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Erklärung wird zur Vermeidung von Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zugrunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungsteuer erfolgte im Jahre 1914 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1917. Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen, Hessen, Sachsen oder Lippe-Deilmold steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige

Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Veranlagung gemäß § 71 a. a. D. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der obenbezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen werden von heute ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, Friedrichstraße 32, Zimmer Nr. 5, auf Verlangen kostenlos verabfolgt, soweit sie nicht bereits durch die Post zugefandt sind.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Friedrichstraße 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung (nicht Laden, Werkstatt, Kontor usw.) und die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1914.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.
Dr. Reinhardt, Regierungsrat.

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 15. bis einschließlich 23. Dezember 1914 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Gefunden: 1 goldene Damenuhr mit Sprungedel, 1 einzelner halbleidener schwarzer Damenhandschuh, 1 Damen-Regenschirm, 5 Portemonnaies mit Inhalt, 1 goldener Ring mit Stein, 1 katolisches Gebetbuch, bares Geld in Papier nebst Zinschein.
Zugekauft: 3 Hunde.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstdämme bis zum 1. März 1915 herbeizuführen.

Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Vertilgung des Unkrautes „Löwenjahn“ auch „Eierbüsche“ genannt, werden die Grundbesitzer und Pächter aufgefordert, auf ihren Feldern, Gärten und Wiesen durch Umpflügen, Ausgraben oder Ausschleichen das Unkraut zu entfernen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Gefunden.

Am 20. Dezember. Zimmermann Johann Klärner, 80 J. Witwe Amalie Sarg, geb. Sengel, 67 J. Privatier Karl Roth, 74 J. Oedwig Weibert, 2 J. Witwe Marie Dillmann, geb. Virl, 64 J.

Am 21. Dezember. Rentner Wilhelm Beder, 78 J. Fuhrunternehmer Eduard Gärten, 66 J. Mathilde Bey, 2 J. Witwe Auguste Bürger, geb. Franze, 69 J. Privatier Luise Rohmer, 81 J.

Am 22. Dezember. Tagelöhner Christian Dahlen, 64 J. Kammermüller a. D. Julius Kirpal, 64 J. Gärtner Georg Seelbach, 64 J. Privatier Friedrich Otto, 72 J. Witwe Philippine Klenf, geb. Kraft, 59 J. Buchhandlungslehrling Albert Pine, 17 J.

Am 23. Dezember. Gärtner Anton Höher, 37 J. Portier Josef Linlenbach, 80 J. Privatier Helene Buchwald, 65 J.

Zgl. Standesamt.

Fruchtmart zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)
am 24. Dezember 1914.

Für 50 kg	Höchst- er	Niedrig- er	Durch- schnitts- Preis in Mark
Hafer	12.00	11.80	11.90
Heu	4.50	4.00	4.24
neues (nur im Juni, Juli, August)	—	—	—
Richtstroh	—	—	—
Arumstroh	—	—	—

Es wurden angefahren 2 Wagen mit Hafer,

5 „ „ „ Heu,

1 „ „ „ Stroh.

Statistisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

wo von der Ortskrankenkasse. Das Provisorium, welches in der Bestellung des Gerichtsbassors Dr. Frankenhof zum Vorsitzenden besteht, geht demnächst zu Ende und Dr. Frankenhof wird den Justizdienst zurücktreten. Die Wahl des ersten Vorsitzenden der Kasse wird demnächst wiederholt und es steht zu erwarten, daß es diesmal zu einer Einigung kommt. Die Kasse würde dadurch einen Betrag von 900 M. als Differenz zwischen dem Gehalt des ordentlichen und des kommissarischen Vorsitzenden erhalten.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.